

Haus kirchlicher Dienste
Spektrum





**Sozial-
räume**

S. 12, 22, 23,
35, 36, 44

**Digitali-
sierung**

S. 7, 15, 21,
23, 58

Spiritualität

S. 7, 15, 20, 21,
25, 26, 38, 61

**Kirchen-
entwicklung**

S. 17, 23,
35, 52

**Plurale
Gesellschaft**

S. 27, 35,
51, 56

**Gerechtig-
keit**

S. 31, 32, 47
58, 62

**Inter-
nationales**

S. 38, 46, 51,
52, 54, 56

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Haus kirchlicher Dienste (HkD) ist Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der hannoverschen Landeskirche, Zentrum zahlreicher „Funktionaler Dienste“, die Ihnen hier im Spektrum vorgestellt werden. Diese Dienste sind da für ehrenamtliche und beruflich Mitarbeitende in der Landeskirche und gleichzeitig ein kirchliches Gegenüber für sehr verschiedene gesellschaftliche Akteure in Niedersachsen.

Zum HkD gehört ebenso eine zentrale Verwaltung, die für über 30 weitere kirchliche Einrichtungen arbeitet. Als Bürogebäude geplant, ist das Haus Anlaufstelle für das persönliche Gespräch mit den Referentinnen und Referenten. Kleine und größere Tagungen finden in den Sitzungsräumen wie auch im Foyer des Hauses statt. Für komplexe oder mehrtägige Veranstaltungen bietet sich das Hanns-Lilje-Haus als Tagungshotel an, das auch zum HkD gehört. Ebenso verantwortet das HkD die

Arbeit des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde und in Kooperation die inhaltliche Arbeit im Missionarischen Zentrum Hanstedt. Regionalbüros haben sich in Wolfsburg, Göttingen, Osnabrück sowie in Stade, Leer und Aurich bewährt. Für das Landesjugendpfarramt steht der Jugendhof Sachsenhain (Verden) zur Verfügung. Was das HkD ausmacht? Die Vernetzung untereinander. Egal, mit wem Sie zusammenarbeiten, hinter jedem Mitarbeitenden steht die Kompetenz des ganzen Hauses. Unterschiedliche Blickwinkel von Mitarbeitenden verschiedener Berufe sind wichtig, wenn es um die großen Themen geht. „Gerechtigkeit“ bedenken nicht nur Männer- und Frauenarbeit, sondern auch der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt oder der Klima- und Umweltschutz. Ähnliches gilt für weitere Zukunftsthemen (siehe links).

Ihr Pastor Ralf Tyra

Direktor Haus kirchlicher Dienste



Leitung des Hauses

Direktor Ralf Tyra
Fon: 0511 1241-415
E-Mail: tyra@kirchliche-dienste.de

Geschäftsführer Jürgen Rockahr
Fon: 0511 1241-417
E-Mail: rockahr@kirchliche-dienste.de

Inhaltsverzeichnis (nach Schlagworten)

Im Inhaltsverzeichnis sind die Arbeitsfelder und Projekte, Initiativen und Sonderthemen mit einem Schlagwort aufgeführt. Im Heft selbst sind die Arbeitsfelder in alphabetischer Reihenfolge innerhalb der Fachbereiche aufgeführt. Die Projekte und Sonderthemen sind jeweils

angehängt. Telefonnummer oder Mail-Adresse zu einem Thema findet man auf den jeweiligen Seiten. Zu den einzelnen Mitarbeitenden stehen die Daten auf dem Kontakt-Blatt, das im Anhang eingelegt ist.

A	AEJN: AG Ev. Jugend in Niedersachsen	41		Glaubenskurse	21
	Ältere	33	H	Handwerk	59
	Alternde Gesellschaft und Gemeindepraxis ..	35		Hanstedt: Missionarisches Zentrum	24
	Arbeitswelt und Wirtschaft	58		Hauskreis	19
B	Besuchsdienst	30		Hinduismus	53
	Bibel	19	I	Ideen für die Zukunft	64
	Bremke.digital	36		Initiative Gemeinwesendiakonie	13
	Buddhismus	53		Islam	48
	Büchereien	7		IKDR (Initiative Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus)	55
	Bursfelde: Geistliches Zentrum	20	J	Judentum	49
C	CVJM: Christl. Verein Junger Menschen	41		Jugendarbeit	38
D	Diakoninnen und Diakone	8		Jugendarbeit: Fördermittel	39
E	EC: Entschieden für Christus	41		Jugendhöfe	40
	Ehrenamt	9		Jugendliche profilieren Jugendarbeit	44
	Europa	46		JugendMITWirkung	44
	Evangelische Jugend	38		Jugendverbände	41
F	Frauen	31	K	Kinder	42
	Frieden	47		Kirche Unterwegs	22
	Fundraising	10		Kirche ²	23
G	Geistliches Zentrum Kloster Bursfelde	20		Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus (IKDR)	55
	Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GASH)	56		Kirchenvorstand	12
	Gemeindeberatung	11		Kirchlicher Dienst auf dem Lande	60
	Gemeindeleitung	12		Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt	58
	Gemeinwesendiakonie	13		Klimaschutz	62

Kloster Bursfelde	20
Kooperationen	65
Kunst und Kultur	50
Kurse zum Glauben	21
Küsterinnen und Küster	14
L Landwirtschaft/ländlicher Raum	60
M Männer	32
Medien	15
Migration und Integration	51
Migrationsgemeinden	56
Missionarische Dienste	23
Missionarisches Zentrum Hanstedt	24
O Offene Kirchen	25
Ökumene	52
Organisationsentwicklung	11
Östliche Religionen	53
P Pfarr- und Ephoralsekretärinnen	16
Pilgern	26
Q Qualitätsentwicklung	17
R Rechtsextremismus	55
Reformation	66
S Schülerinnen und Schüler	43
Sekten	53
Senioreninnen und Senioren	33
Spiritual Consulting	61
Sport	34
T Tourismus	27
Tschernobyl	54
U Umwelt- und Klimaschutz	62
Urlauberseelsorge	28
V VCP: Verband christl. Pfadfinder*innen.....	41
Vernetztes Dorf	36
W Weltanschauung	53
Wirtschaft	58
Z Zukunft	64

Impressum

Spektrum, Stand Oktober 2019

Herausgeber: Haus kirchlicher Dienste der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Hausanschrift: Archivstr. 3, 30169 Hannover

Postanschrift: Postfach 265, 30002 Hannover

Telefon: 0511 1241-416

Fax: 0511 1241-274

E-Mail: info@kirchliche-dienste.de

Internet: www.kirchliche-dienste.de

Verantwortlich (im Sinne des Presserechtes) und Konzept: Gunnar Schulz-Achelis, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Haus kirchlicher Dienste

Redaktion: Henning Busse, Stephan Eimterbäumer, Anna Findert, Regula Jantos, Heike Körber, Achim Kunze, Steffen Neubauer, Susanne Ruge, Gunnar Schulz-Achelis, Klaus Stemann, Ralf Tyra, Perdita Wunsch

Layout: Steffen Neubauer, HkD (12339)

Bildrechte: Wenn nicht anders genannt, bei den Verantwortlichen der Arbeitsfelder

Ulrich Ahrensmeier (S. 12, 60), Ralph-Ruprecht Bartels (S. 36), Uwe Becker (S. 46), Sigrun Bilges (S. 16), Dorothee Blaffert (S. 17), Henning Busse (S. 32), ContiTech (S. 58), Cornelia Dassler (S. 44), Djama* (S. 53), edbockstock* (S. 30), Henning Enge (S. 11), Woldemar Flake (S. 56), Roland Geisheimer (S. 37, 38, 53), Joana Gümmer (S. 21), Gabi Gust (S. 62), Klaas Grensemann (S. 20, 26), Stefan Heinze (S. 47, 49), Dagmar Henze (S. 33), Regula Jantos (S. 40), Norman Klaß (S. 6, 29, 65), Patrice Kunte (S. 48), Oliver Lachmann (S. 41), Danielle Macinnes/unsplash (S. 23), Wilfried Manneke (S. 46), Isabell Massel (S. 10), morrbyte* (S. 46), Katharina Much (S. 24), Franziska Müller-Rosenau (S. 31), Joanna Nottebrock (S. 66), oneinchpunch/adobestock (S. 35), Franz Pfluegl* (S. 51), pixabay.de (S. 57), Inna Rempel (S. 61), Thomas Ringelmann (S. 43), laurha* (S. 18) Martin Römer (S. 19), Inga Rohoff (S. 34), Susanne Ruge (S. 7, 14, 15), David Scherger (S. 8), Gunnar Schulz-Achelis (S. 3, 55), Jens Schulze (S. 13, 22, 27, 45, 50, 52, 54, 59, 63), Jan Schwensfeger (S. 39), DeVisu* (S. 46), Antje Wachtmann (S. 25, 28), Henning Wirtz (S. 42), Perdita Wunsch (S. 9) *: fotolia.de (Adobe Stock)

Auflage: 9900 auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier

Druck: MHD-Druck Hermannsburg

Artikel-Nr.: 500040

Kostenlos bestellbar unter www.kirchliche-dienste.de/materialien (dort auch kostenlos herunterladbar) oder per Mail unter bestellung@kirchliche-dienste.de oder unter Telefon 0511 1241-502

Gemeindeentwicklung. Mitarbeitende. Ehrenamt

Sozialräume

S. 12

Kirchen-
entwicklung

S. 17

Digitalisierung

S. 7, 15

Spiritualität

S. 7, 15



Gemeindeentwicklung. Mitarbeitende. Ehrenamt

Fon: 0511 1241 - 146

E-Mail: fachbereich1@kirchliche-dienste.de

Büchereiarbeit



Evangelische Büchereien leisten einen Beitrag zur Bildungs- und Kulturarbeit der Kirche. Sie bieten einen Zugang zu Büchern, beteiligen sich an der Sprach- und Leseförderung und organisieren kulturelle Veranstaltungen. Die kleineren und größeren Bibliotheken sind Kommunikationsorte und Türöffner für die Gemeinden. In Krankenhäusern haben Bücherei-Mitarbeitende Zeit für Gespräche und bringen mit Lesestoff Abwechslung in den Klinikalltag.

Diese Arbeit übernehmen überwiegend ehrenamtlich Mitarbeitende. Dazu sind Fachkenntnisse erforderlich, die vom Arbeitsfeld Büchereiarbeit vermittelt werden:

- Grundkurse zu bibliothekarischen und literaturwissenschaftlichen Themen,
- Praxistage (unter anderem Kreativworkshops oder Themen wie „Gespräche am Krankenbett“ ...),
- Seminare für Büchereileiterinnen,
- Literaturseminare.

Außerdem berät und unterstützt das Arbeitsfeld die Büchereien über

- Blockausleihen von Büchern und Hörbüchern,
- Bestandsrevisionen,
- Arbeitshilfen und Themenlisten,
- Konzepte für Büchereiveranstaltungen.



Büchereiarbeit

Fon: 0511 1241-562

E-Mail: buechereiarbeit@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/buechereiarbeit

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Diakoninnen und Diakone



Den Glauben ins Gespräch bringen und Themen aufnehmen, die etwas mit dem Leben und den Anliegen der Menschen zu tun haben – so sehen viele Diakone und Diakoninnen ihren Auftrag. Bilden, Unterstützen, Verkündigen – mit diesen Schlagworten lässt sich das Berufsbild von Diakonen und Diakoninnen beschreiben. Das Ausbildungsspektrum dieser Berufsgruppe enthält Elemente aus Pädagogik, sozialer Arbeit und Theologie. Diese Bandbreite ist eine große Chance und interessant für die Berufsgruppe und Anstellungsträger, beispielsweise Kirchenkreise. Diakone und Diakoninnen können unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte setzen und in vielen Feldern kirchlicher und diakonischer Arbeit

beruflich tätig werden, von Arbeit mit Kindern bis zur Seniorenarbeit, von Organisation einer Tafel für Bedürftige bis hin zu Fundraising.

Die Beauftragte für Diakone und Diakoninnen berät und informiert über Berufsbild und Aufgabenfelder. Sie bietet Fachberatung und Fortbildungen für diese Berufsgruppe an und unterstützt die Berufsgruppe und Anstellungsträger zu allen Anliegen des Diakonenberufs.

Die Weiterentwicklung des Berufsbildes im kirchlichen und gesellschaftlichen Wandel gehört zu den Aufgaben des Arbeitsfeldes. Newsletter und Homepage ergänzen die Informationswege.

Diakoninnen und Diakone

Fon: 0511 1241-427

E-Mail: berufsgruppen@kirchliche-dienste.de

www.diakon-in-hannover.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Ehrenamt

„Manchmal fühle ich mich wie ein Esel. So viel wird mir als Ehrenamtliche draufgepackt. Da muss ich aufmerksam bleiben und ‚Stopp!‘ sagen. Wichtig finde ich, dass es viele Engagierte gibt, mit denen man Aufgaben teilen kann. Und die Aufgabe soll auch passen!“ Die Möglichkeiten für und Anforderungen an ehrenamtlich Engagierte sind vielseitig. Der gemeinsame Wunsch: Verlässliche Rahmenbedingungen zu erhalten, um mit eigenen Gaben, Kompetenzen und Leidenschaften zufrieden, gleichrangig und sicher im kirchlichen Ehrenamt tätig zu sein.

Das Angebot des Arbeitsfeldes Ehrenamt wendet sich sowohl an beruflich als auch an ehrenamtlich leitende Mitarbeitende in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. Sie bekommen fachliche Impulse in Seminaren, diskutieren miteinander an Fachtagen und tauschen sich in Gesprächen untereinander aus. In persönlichen Beratungsgesprächen und mit



Fortbildungsangeboten unterstützt das Arbeitsfeld Ehrenamt die Etablierung der guten Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche innerhalb der Landeskirche. Darüber hinaus bieten Materialien, von der Broschüre bis zur Homepage, aktuelle Informationen und Anregungen.



Ehrenamt

Ehrenamt

Fon: 0511 1241-146

E-Mail: ehrenamt@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/ehrenamt

www.ehrenamt-kirche.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Ev. FundraisingService



„Die Orgel pfeift aus dem letzten Loch und wir brauchen eine neue!“ – So fängt für viele Kirchengemeinden die Reise ins Fundraising an. Aus einem finanziellen Bedarf heraus wird deutlich, dass Unterstützung alsbald nötig wird. Doch hinter jeder Hilfe steht ein Unterstützer oder eine Unterstützerin; also Menschen, die

etwas freiwillig geben von dem, was sie selbst haben. Das setzt Vertrauen voraus und eine gute Beziehung, die weit vorher beginnt.

Das Arbeitsfeld Evangelischer FundraisingService (EFS) berät deshalb, wie sich tragende Beziehungen aufbauen lassen und wie die Unterstützung erfolgreich erbeten werden kann. Ob es um Spenden geht, darum, einen Förderverein oder eine Stiftung zu gründen, öffentliche Zuschüsse zu beantragen, Unternehmen zu gewinnen oder um den Umgang mit Erbschaften.

Kirchengemeinden, Kirchenkreise und kirchliche Einrichtungen finden im EFS einen Partner für Beratung, Begleitung und Ausbildung im Fundraising. Aktuelle Informationen zu Tagungen und Workshops, Materialien und Medien, finden Sie auf der Homepage.

Ev. FundraisingService

Fon: 0511 1241-396
E-Mail: fundraising@kirchliche-dienste.de
www.kirche-fundraising.de
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Gemeindeberatung/ Organisationsentwicklung

„Wir wollen miteinander herausfinden, welche Schritte wir in die Zukunft unternehmen wollen, auf welches Ziel wir gemeinsam hinarbeiten wollen.“ – Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen stehen vor großen Herausforderungen: Gegenwärtige Entwicklungen und künftige Perspektiven sind in den Blick zu nehmen und zu bearbeiten. Hier bietet das Arbeitsfeld Gemeindeberatung/ Organisationsentwicklung (GBOE) Unterstützung. Etwa 50 Beraterinnen und Berater aus allen Regionen der Landeskirche stehen für diese Aufgaben zur Verfügung:

- GBOE begleitet Kirchenvorstände und andere kirchliche Gremien bei der Entwicklung von künftigen Perspektiven der Arbeit, beispielsweise auf Klausurtagungen.
- GBOE unterstützt Gemeinden bei der regionalen Zusammenarbeit und berät bei Fusions- und Umstrukturierungs-Prozessen.
- GBOE hilft Konflikte in kirchlichen Organisationen zu bearbeiten, etwa bei Unstimmigkeiten zwischen beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden.
- GBOE moderiert Prozesse in großen Gruppen, indem sie Zukunftskonferenzen gestaltet.
- GBOE unterstützt beruflich und ehrenamtlich Leitende in kirchlichen Organisationen durch Einzelberatung und Coaching.



Gemeindeberatung/ Organisationsentwicklung

Fon: 0511 1241-310

E-Mail: gemeindeberatung@kirchliche-dienste.de

www.gemeindeberatung-hannover.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Gemeindeleitung



Ehrenamtliche tragen auf vielfältige Weise Verantwortung in den Kirchengemeinden, in den Kirchenkreisen und in der Landeskirche. Das Arbeitsfeld Gemeindeleitung bildet fort, berät und informiert die Menschen, die im Kirchenvorstand, in Ausschüssen und Gremien der Kirche Leitungsfunktionen innehaben.

Zur Unterstützung und Stärkung in ihren Aufgaben können leitende Ehrenamtliche kostenlos Fachberatung, Coaching oder Supervision in Anspruch nehmen. In einem vertraulichen Verfahren wer-

den auf Anfrage Ratsuchende an Beraterinnen und Berater vermittelt. Diese Personen sind über viele Jahre mit Leitungsaufgaben und kirchlichen Strukturen vertraut.

Das Team des Arbeitsfeldes Gemeindeleitung unterstützt Kirchenvorstände bei Leitungsfragen oder – nach Wunsch – bei einer Reflexion und Neuausrichtung der Kirchenvorstandsarbeit. Es hilft, Leitbilder zu entwickeln und Klausurwochenenden zu planen und zu finanzieren.

Gemeindeleitung

Fon: 0511 1241 - 146

E-Mail: gemeinde-leiten@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/gemeindeleitung

www.gemeinde-leiten.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Initiative Gemeinwesendiakonie

Kirchengemeinden profitieren davon, wenn sie sich in den Stadtteil, in das Dorf einbringen, um diese aktiv mitzugestalten. In der Verbindung von gemeindlicher und institutioneller Diakonie und dem Zusammenspiel mit anderen Akteuren wird Kirche in der Gesellschaft aktiv.

Kirchengemeinden nehmen wahr, hören zu, befragen die Menschen und entwickeln kleine Projekte, bei denen die kirchlichen und diakonischen Kompetenzen einbezogen werden. Fragen, Sorgen und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner werden aufgenommen, und so kommen die Projekte den Menschen in der Gemeinde, dem Dorf, dem Stadtteil zugute.

Die Initiative Gemeinwesendiakonie ist ein Arbeitsfeld im Haus kirchlicher Dienste

und wird dabei vom Diakonischen Werk in Niedersachsen begleitet und beraten. Hierbei werden die Synergieeffekte der beiden Häuser genutzt, um Kirchengemeinden zu befähigen, sich als wichtige Partner zu verstehen und sich einzubringen. Erhebungen zu Beginn, Workshops sowie eine Auswertung gehören ebenso wie thematische Einheiten zum Projekt.



Initiative
GEMEINWESENDIAKONIE

Initiative Gemeinwesendiakonie

Fon: 0511 1241-814

E-Mail: gemeinwesendiakonie@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/gemeinwesendiakonie

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Küsterinnen und Küster



Wer als Küsterin oder Küster in einer Kirchengemeinde arbeitet, hat einen abwechslungsreichen und anspruchsvollen

vollen Beruf gewählt. Zu den grundlegenden Aufgaben gehört es, den Gottesdienst vor- und nachzubereiten: den Altar herzurichten, die Liednummern anzustecken, eine Abendmahlsfeier vorzubereiten, die liturgischen Gefäße bereitzustellen und sie zu pflegen. Auch der sachkundige Umgang mit Kunst und Kulturgütern gehört zum beruflichen Alltag. Küster und Küsterinnen sorgen für den Kirchenschmuck und die Ordnung in der und um die Kirche.

Liturgisches und kirchenorganisatorisches Wissen ist für diesen Beruf ebenso notwendig wie handwerkliches und technisches Verständnis, um etwa eine elektronische Läuteanlage, ein Turmuhrwerk und die Heizungsanlage bedienen zu können.

Das Arbeitsfeld Küster und Küsterinnen bietet eine Reihe von zentralen und regionalen Fortbildungen an und vermittelt Fachberatung.

Küsterinnen und Küster

Fon: 0511 1241-427

E-Mail: berufsgruppen@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/kuester

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Medienarbeit



wie Medienpakete für die kirchliche Bildungs- und Kulturarbeit und den Religionsunterricht. Alle Medien sind mit den erforderlichen Lizenzen ausgestattet. Außerdem berät das Team der Medienarbeit bei Fragen zur Medienauswahl, zum Medieneinsatz und zu Urheberrechtsfragen.

Immer mehr beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende in Kirchengemeinden veranstalten Film-Nachmittage/-Abende und Film-Gottesdienste und setzen als Impuls für Gesprächskreise Kurz- und Dokumentarfilme ein. Aus urheberrechtlichen Gründen benötigen sie dafür eine Lizenz für die nichtgewerbliche öffentliche Vorführung.

Das Arbeitsfeld Medienarbeit verleiht Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme so-

Die Medienarbeit beteiligt sich am Medienportal der evangelischen und katholischen Medienzentralen (www.medienzentralen.de). Registrierte Nutzer und Nutzerinnen können ausgesuchte Medien aus dem Internet herunterladen. Dadurch sind die Medien sofort verfügbar, bieten rechtliche Sicherheit und garantieren die Medienqualität der konfessionellen Medienzentralen.



Medienarbeit

Fon: 0511 1241-501

E-Mail: medienverleih@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/medienverleih

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Pfarr- und Ephoralsekretärinnen

Pfarramtssekretärinnen und -sekretäre sind die Visitenkarte der Gemeinde und Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für Gemeindemitglieder sowie beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende. Sie managen und organisieren, sie führen Kirchenbücher, die Registratur und pflegen die Gemeindegliederdaten. Sie stellen Bescheinigungen aus und arbeiten mit übergeordneten Stellen zusammen. Das erforderliche Wissen für die Arbeit wird in einem Einführungslehrgang, an Fachtagungen des Arbeitsfeldes und Fortbildungsangeboten auf Kirchenkreisebene vermittelt. Darüber hinaus bietet das Arbeitsfeld individuelle Fachberatung und Coaching.

Innerhalb der Gruppe der Sekretärinnen und Sekretäre nehmen die Ephoral-Sekretärinnen und -Sekretäre der Superintendenturen, der Landessuperintendenturen und der Bischofskanzlei eine Sonderstellung ein. Da ihre nächste Kollegin meist in einem anderen Kirchen-



kreis oder Sprengel arbeitet, sind berufliche Fortbildung und fachlicher Austausch für sie besonders wichtig. Das Arbeitsfeld bietet daher fachbezogene Fortbildungen, Fachberatung und Coachings an.

Pfarr- und Ephoralsekretärinnen

Fon: 0511 1241-427

E-Mail: berufsgruppen@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/pfarramtssekretaere
www.kirchliche-dienste.de/ephoralsekretaere

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Qualitätsentwicklung in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen



„Wie ein gutes Gelände für die Schritte bei der Weiterentwicklung unserer Gemeinde“ habe sie die Qualitätsentwicklung erlebt, sagt eine Kirchenvorsteherin bei der Ergebnispräsentation am Ende des Prozesses. „Wer sind wir?“, „Wo stehen wir?“ und „Was werden wir zukünftig tun?“ sind leitende Fragestellungen in einem Qualitätsentwicklungsprozess. Anforderungen und Erwartungen wahrnehmen, Aufgaben und Strukturen verbessern, Ziele definieren, mit den vorhandenen Ressourcen abstimmen und nach

der Umsetzung überprüfen – dies sind die Schritte einer Qualitätsentwicklung.

Das Arbeitsfeld Qualitätsentwicklung im Haus kirchlicher Dienste bildet fort, berät und begleitet Kirchengemeinden, Regionen und Kirchenkreise in diesem Prozess:

- Basiskurse und Thementage vermitteln die Methodik und bieten Praxisreflexion und Austausch mit anderen.
- Beratung vor Ort erfolgt durch erfahrene Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberater über einen Zeitraum von circa 18 Monaten.
- Ein Handbuch mit Qualitätsentwicklungs-Leitfaden führt durch den Prozess und ermöglicht eine Selbstbewertung der umgesetzten Schritte.



**Qualitätsentwicklung
in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen**

Fon: 0511 1241-517

E-Mail: qe@kirchliche-dienste.de

www.qualitaetsentwicklung.info

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Mission. Tourismus. Geistliches Leben

Spiritualität

S. 20, 21, 25,
26

Sozialräume

S. 22, 23

Kirchen-
entwicklung

S. 23

Plurale
Gesellschaft

S. 27

Digitalisierung

S. 21, 23



Mission. Tourismus. Geistliches Leben

Fon: 0511 1241 - 505

E-Mail: fachbereich2@kirchliche-dienste.de

Bibel und Hauskreis

„Ich hätte nicht gedacht, wie spannend es ist, mit anderen über biblische Texte zu sprechen. Wie fremd und zugleich wie aktuell sie sein können und was es miteinander zu entdecken gibt – faszinierend!“

Ob als Hauskreis im Wohnzimmer, als Gespräch in einer Kneipe, als interkultureller Treff mit Migrantinnen und Migranten oder als Basis im Neubaugebiet – Kleingruppen erweisen sich häufig als Kraftorte. Diese Gemeinschaft stärkt für den Alltag, erweitert die eigene Spiritualität und hilft, Fähigkeiten zu entdecken und einzusetzen. Dort tauschen sich Menschen über das Leben, über ihre Fragen und ihre Zweifel an Gott aus. Gemeinsam werden Antworten gesucht – miteinander, in der Bibel oder auch im praktischen Handeln.

Das Arbeitsfeld unterstützt mit regionalen Hauskreis- und Bibeltagen, Vorträgen und Workshops zu geistlichem Leben und zu Methoden der Bibelarbeit.



Interessierte können sich zu Themen oder dem Aufbau von Kleingruppen beraten lassen. Impulse zu einladendem Lebensstil und Angebote rund um die Bibel fördern diese Form von Kirche.



Bibel und Hauskreis

Fon: 0511 1241-453

E-Mail: hauskreis@kirchliche-dienste.de

E-Mail: bibel@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/hauskreis

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Geistliches Zentrum Kloster Bursfelde



„Als Kirchenvorstand kommen wir alle Jahre wieder und atmen hier auf. Hier wird der Geist frei.“

„Ich habe in diesem Oasenaufenthalt viel über Gott und den Menschen begriffen. Dazu halfen mir die Stille, die Andacht und die liebevoll geborgene Atmosphäre hier.“

„Sinn finden, in all dem Chaos in meinem Leben. Liebe finden, bei all der Lieblosigkeit in meiner Welt. Worte finden, bei

aller Sprachlosigkeit in meiner Umgebung.“

Diese Gästebucheinträge im Kloster Bursfelde zeigen, was Menschen an diesem Ort suchen und finden. Wie schon die Mönche vor über 900 Jahren versammeln sich jeden Abend Menschen zum Abendgebet in der Klosterkirche.

Das Referententeam gibt Impulse, geistliches Leben für sich zu entdecken und einzuüben. Angeboten werden Stille-Tage, Einkehrtage, Sabbattage und verschiedene Formen von Exerzitien (geistliche Übungen). Außerdem finden Weiterbildungen zu den Themen Geistliche Begleitung, Spirituelles Körperlernen und Christliches Handauflegen statt. Einzelgäste finden in der „Oase“ des Klosters einen Ort der Stille und des Rückzugs. Pilgernde auf dem Weg von Loccum nach Volkenroda genießen die Pilgerherberge. Gruppen mit eigenem Programm sind ebenfalls willkommen.

Geistliches Zentrum Kloster Bursfelde

Fon: 05544 1688

E-Mail: info@kloster-bursfelde.de

www.kloster-bursfelde.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Kurse zum Glauben

„Die Abende haben mich ermutigt, selbstbewusster meinen Glauben ins Gespräch zu bringen.“ – „Ich bin froh, dass ich Gott für mich gefunden habe.“

Den eigenen Fragen auf die Spur kommen, Antworten finden, die Halt geben, Gott neu entdecken – dazu laden Kurse zum Glauben ein. Ob Erstbegegnung, Wiederentdeckung oder Vertiefung – Glaubenskurse nehmen unterschiedliche biografische Zugänge auf und bieten Raum für Austausch, Fragen und Zweifel. Sie bieten Informationen zu Inhalten und Formen des christlichen Glaubens und öffnen Erfahrungsräume, das Gehörte zu vertiefen. Glaubenskurse vitalisieren das Gemeindeleben.

Neue, milieusensible Angebote bieten Interessierten eine große Vielfalt: vom Klassiker „Spur 8“ bis zu dem postmodernen „MyLife-Workshop“, von Eltern- und Kind-Formaten wie „Wenn dein Kind dich fragt“ über „TeamUnser“ bis



zu digitalen Möglichkeiten wie der App XRCS (Spiritualität im Alltag).

Das Arbeitsfeld Kurse zum Glauben berät bei der Auswahl des passenden Kurses für Gemeinden, Regionen und Kirchenkreise und begleitet auf dem Vorbereitungsweg. Fortbildungsmodule qualifizieren Berufliche und Ehrenamtliche. Die Landeskirche fördert die Arbeit durch finanzielle Unterstützung.



Kurse zum Glauben

Fon: 0511 1241-557

E-Mail: missionarische.dienste@kirchliche-dienste.de

www.kurse-zum-glauben-hannover.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Kirche Unterwegs



Mit der Zeltkirche bei den Menschen sein – das ist das Ziel von Kirche Unterwegs. Jedes Jahr im Sommer bilden Urlauberinnen und Urlauber mit ihren Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten eine enge Gemeinschaft auf den Campingplätzen und Kirche ist mit Kirche Unterwegs mit dabei.

Auf mehreren großen Campingplätzen laden jeden Sommer ehrenamtliche Teams ins Kirchenzelt ein. Es wird mit allen Generationen gesungen, gespielt, gebastelt und gebetet. Zu den Angeboten gehören: Gute-Nacht-Geschichten, offene und kreative Angebote für Groß und Klein,

Reisesegen, geistliche Abendspaziergänge, Stockbrotbacken und Familiengottesdienste am Sonntag.

Die Teams leben für zwei bis drei Wochen in Wohnwagen von Kirche Unterwegs mitten unter den Urlaubern und gestalten vor Ort eigenverantwortlich „Kirchengemeinde auf Zeit“. Sie ergänzen sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen, entfalten ihre Fantasie, Kreativität und Musikalität und probieren Neues aus. In Seminaren werden Sie auf den Einsatz vorbereitet und während der Saison begleitet.

Kirche Unterwegs

Fon: 04941 - 959251

E-Mail: kirche-unterwegs@kirchliche-dienste.de

www.kirche-unterwegs.info

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Missionarische Dienste



„Welches Erlebnis mit Kirche und Glauben hat Sie im letzten Jahr begeistert?“ Mit leuchtenden Augen erzählen die Teilnehmenden auf einem Zukunftsworkshop von besonderen Erlebnissen. Momente, in denen sie berührt wurden. Begegnungen, die nachklingen. Augenblicke, in denen Glaube und Kirche als lebensbereichernd erfahren wurden.

„Nur was in dir selber brennt, kann andere entzünden“, weiß der Kirchenvater Augustin.

Die Missionarischen Dienste arbeiten mit den Funken der Begeisterung und wollen sie zum Leuchten bringen. Damit die Lebenskraft des Evangeliums Kreise ziehen kann – in persönlichen Lebensgeschichten und im Sozialraum vor Ort. So können in Zeiten des kirchlichen Umbruchs neue Aufbrüche entdeckt werden, ohne an den Bildern der Vergangenheit zu kleben. Dabei gilt es, die vorhandenen Möglichkeiten in den bewährten Strukturen weiter auszuschöpfen und zugleich mutig mit neuen Formen zu experimentieren. Und dabei den Blick über den Tellerrand zu weiten – zum Beispiel mit der ökumenischen Bewegung Kirchehoch2. Denn in Fragen der Kirchenentwicklung vor Ort sitzen alle Christen in einem Boot.

Mit Beratung und Begleitung, Impulsen und Inspirationstagen unterstützen die Missionarischen Dienste eine Kirche, die in die Zukunft aufbricht.



Missionarische Dienste

Fon: 0511 1241-557

E-Mail: missionarische.dienste@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/missionarische-dienste

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Missionarisches Zentrum Hanstedt



„Gruppen unserer Kirchengemeinde genießen die Gastfreundschaft und die engagierten jungen Menschen in der Hausgemeinde“, so eine Pastorin, die seit vielen Jahren mit ihren Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihrem Kirchenvorstand zu Gast im Missionarischen Zentrum ist. Die Hausgemeinde,

das sind bis zu neun junge Menschen, die dort als Freiwilligendienstleistende ein Jahr in einer christlichen Gemeinschaft arbeiten und leben. Sie bilden das Herzstück des Tagungshauses, denn sie begleiten und versorgen die Gästegruppen, gestalten auf Wunsch Programmteile und laden zu den täglichen Andachten ein.

Auch das Team der Hauptamtlichen bietet Gruppen Unterstützung durch thematische Einheiten, Moderation oder biblische Impulse an. Die verschiedenen Häuser und Räumlichkeiten sind ganz auf den Bedarf von Gruppen ausgerichtet, unterschiedliche Standards können gebucht werden.

In der Lüneburger Heide gelegen bieten sich von Hanstedt aus viele Ausflüge an, beispielsweise ins Kloster Ebstorf, zu Heideflächen und Freizeitparks. Außerdem laden drei Besinnungswege zum Pilgern und zur inneren Einkehr ein.

Missionarisches Zentrum Hanstedt

Fon: 05822 1553
E-Mail: hanstedt@kirchliche-dienste.de
www.mz-hanstedt.de
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Missionarisches Zentrum
Hanstedt 



Offene Kirchen



„Wie schön, dass Ihre Kirche geöffnet ist, so konnte ich den geistlichen und gastfreundlichen Ort zur Einkehr und Stille genießen.“

Die Kirche am Ort, an einem Radweg oder einem Pilgerweg soll für Gäste und Gemeinde offen sein:

- Menschen, die unterwegs sind, möchten entdecken und erleben. Sie besuchen gern Kirchen, gerade auch außerhalb der Gottesdienstzeiten.
- Sie möchten ankommen, einkehren, ausruhen, durchatmen, einen Rastplatz für die Seele finden.

- Sie betreten die Kirche, erspüren sie als vertrauten Ort der Geborgenheit und Besinnung. Sie gehen gelöst, nachdenklich und beschenkt wieder hinaus.



Das Team vom Arbeitsfeld Offene Kirchen berät Gemeinden zu offenen Kirchen und unterstützt bei den Schritten zur verlässlichen Öffnung. Die Verleihung des Signets „Verlässlich geöffnete Kirche“ zeigt Gästen, dass sie in einer Kirche willkommen sind. Eine Offene Kirche an einem Radweg oder an einem Pilgerweg kann darüber hinaus noch das Signet als Radwegekirche oder Pilgerkirche erhalten.

Das Arbeitsfeld führt regelmäßig die landeskirchliche Ausbildung zu ehrenamtlichen Kirchenführerinnen und Kirchenführern durch. Die zertifizierte Ausbildung ermöglicht, dass Kirchen als Orte des Glaubens lebendig erlebt werden.



Offene Kirchen

Fon: 0511 1241-505

E-Mail: offene-kirchen@kirchliche-dienste.de

www.offene-kirchen.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Pilger- und Besinnungswege



„Durch Pilgernde und den Pilgerweg haben wir als Kirchengemeinde gastfreundliches Handeln als gute christliche Tradition wiederentdeckt.“

Pilgern ermöglicht dem heutigen Menschen, den Alltag mit der eigenen Spiritualität zu verbinden und zugleich unterwegs zu sein. Sich auf den Weg machen, sich und anderen begegnen und Gott finden – das beschreibt die Sehnsucht Pil-

gernder heute. Sie suchen ihre Wege selbst und genießen Angebote der Begleitung. Pilgern ist ein Handlungsfeld von Kirche und bietet Potentiale für die Kirchenentwicklung.

Das Arbeitsfeld

- vernetzt Pilgerwege in Niedersachsen,
- unterstützt die Akteure und Kirchengemeinden am Pilgerweg Loccum-Volkenroda,
- fördert die theologische Reflexion über das Pilgern und bietet thematische Tagungen zum Pilgern,
- berät Kirchengemeinden zur Erschließung von Pilgerwegen sowie zu gastfreundlichen, verlässlichen Angeboten für Pilgernde und Kirchengemeinden am Weg,
- bietet eine Ausbildung zu ehrenamtlichen Pilgerbegleiterinnen und Pilgerbegleitern,
- gestaltet Fortbildungen für Pilgerbegleiterinnen und Pilgerbegleiter und andere Akteure an Pilgerwegen.

Pilger- und Besinnungswege

Fon: 0511 1241 - 592

E-Mail: pilgern@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/pilger-besinnungswege

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Kirche im Tourismus



„Gemeinsam mit dem Tourismus Ziele und Projekte zu entwickeln, hat unserer Kirchengemeinde einen Zugang zur mobiler werdenden Gesellschaft ermöglicht.“

Urlaub: Das ist Freiraum, Neues zu entdecken, Vertrautes neu zu erleben und fernab des Alltags die eigene Spiritualität und Gott zu spüren. In der Freizeit kann Glaube neu entdeckt und gelebt werden. Das Glück des Urlaubers und die Lebenszufriedenheit der Touristen sind wichtige Motive in der Tourismuswelt. Die mobile Gesellschaft ermöglicht Kirche neue Wege zu Menschen. Spirituelle Flaneure sind auf der Suche – Kirche hat viel zu bieten.

Das Arbeitsfeld

- vernetzt Kirche vor Ort und in Regionen mit örtlichem und regionalem Tourismus,
- begleitet und berät bei der Konzeptentwicklung von Urlaubergemeinden,
- bietet Fortbildung und theologische Reflexion der kirchlichen Urlaubersarbeit,
- setzt geistliche Impulse in der Tourismuswelt,
- unterstützt kirchliche Anbieter mit Zuschüssen zu Angeboten und Projekten,
- ist mit Mitarbeitenden in den Regionen der Landeskirche präsent.



Kirche im Tourismus

Fon: 0511 1241-505

E-Mail: kirche.tourismus@kirchliche-dienste.de

www.kirche-im-tourismus.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Urlauberseelsorge



Jeden Tag wird im Sommer dort eine kurze Andacht gefeiert – die Menschen, ob in Bademantel oder Strandkleid, feiern mit.

Im Urlaub suchen Menschen häufig kirchliche Angebote. In Kirchengemeinden mit hohen Urlauberzahlen tun daher Urlauberseelsorgerinnen und Urlauberseelsorger ihren Dienst und bieten Gottesdienste, Andachten, besinnliche Angebote, gemeinsames Singen oder Vorträge an. Die Andacht am Kirchenstrandkorb ist ein Beispiel dafür. Sie unterstützen die Gästearbeit der Kirchengemeinde und bringen ihre Ideen und Gaben in die kirchliche Urlauberarbeit ein.

„Danke für die schöne Andacht am Meer. Wind, Wellen Gottesdienst, da geht das Herz auf!“

Mittags 12 Uhr – Andacht am Kirchenstrandkorb. So steht es auf dem Hinweisschild am Strandzugang auf Spiekeroog.

Das Arbeitsfeld vermittelt circa 100 Urlauberpastorinnen und -pastoren an 13 Einsatzorte der Landeskirche. Es begleitet und berät die Kirchengemeinden und die Urlauberseelsorger bei inhaltlichen und strukturellen Fragen und hilft, die kirchliche Urlauberarbeit weiterzuentwickeln.

Urlauberseelsorge

Fon: 04941 959251

E-Mail: urlauberseelsorge@kirchliche-dienste.de

www.urlauberseelsorge.info

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Erwachsene



Gerechtigkeit

S. 31, 32

Plurale
Gesellschaft

S. 35

Kirchen-
entwicklung

S. 35

Sozialraum

S. 35, 36

Erwachsene

Fon: 0511 1241-425

E-Mail: fachbereich3@kirchliche-dienste.de

Besuchsdienst



Etwa 10.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen jährlich unterschiedliche Zielgruppen in den Gemeinden. Dazu gehören beispielsweise Geburtstagsjubilare und

-jubilare, einsame, an das Haus gebundene Menschen, und Neuzugezogene. Die Ehrenamtlichen erweitern die „Komm-Struktur“ unserer Kirche um die „Geh-Struktur“. Sie bauen eine Brücke zu denen, die sonst nicht unbedingt in unseren Gemeinden sichtbar werden.

In Fortbildungen werden die Ehrenamtlichen auf die Arbeit vorbereitet und inhaltlich begleitet, so dass sie für sich einen Gewinn aus der Tätigkeit ziehen können. Vierzehn Referentinnen stehen ihnen in den Sprengeln für Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zur Seite. Das Haus kirchlicher Dienste unterstützt die Gemeinden beim Aufbau von Besuchsdienstgruppen, schult Referentinnen, Referenten und Mitarbeitende und erstellt regelmäßig Arbeitshilfen zu bestimmten Themen. Diese wie auch das zweimal im Jahr erscheinende Heft „... unterwegs zu Menschen“ ermöglichen den Gruppen eine intensive, selbstständige Arbeit vor Ort.

Besuchsdienst

Fon: 0511 1241-411
E-Mail: besuchsdienst@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/besuchsdienst
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Arbeit mit Frauen

„Die Anregungen vom Workshop zum Thema ‚Pfingsten anders feiern‘ bei der Frühjahrstagung des Frauenwerks habe ich sofort in meiner Gemeinde umgesetzt“, mit diesem Resümee beschreibt eine Teilnehmerin ihren Wandel von einer Teilnehmenden zu einer Multiplikatorin.

Im Frauenwerk gestalten Frauen Kirche auf eigene Weise. Sie erforschen Theologie in ihren eigenen Lebenskontexten. Sie sind wach für gesellschaftspolitische Fragen. Das Frauenwerk stärkt Frauen in ihrem Engagement und in ihrem Wunsch, im Glauben Orientierung für persönliches, politisches und kirchliches Handeln zu erfahren. Genderfragen, geschlechtliche Vielfalt, Anti-Rassismus, jüdisch-christlicher Dialog und feministische Theologie: die befreiende Tradition fordert Frauen heraus. Im Frauenwerk finden und eröffnen sie Räume.

Klassiker der Frauenarbeit sind die jährlich in allen Sprengeln stattfindenden



Werkstätten zum Weltgebetstag und Frauensonntag. Durch die ehrenamtlichen Multiplikatorinnen entsteht eine vielfältige Gottesdienstkultur.

Als besondere Highlights erleben viele Teilnehmerinnen die feministisch-theologischen Studientage und andere Formate wie Frauenmahle, Frauenfrühstücke und das (Rad-)Pilgern.



Arbeit mit Frauen

Fon: 0511 1241-426

E-Mail: frauenwerk@kirchliche-dienste.de

www.frauenwerk-hannover.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Männerarbeit



„Eigentlich brauchen wir mehr Gelegenheiten, für die sich auch die Männer interessieren. Dafür bin ich in den Kirchenvorstand gegangen.“ So entstehen Männerkreise und -frühstückstreffen. In der stabilen Gemeinschaft finden die Anliegen der Männer ebenso Platz wie Themen aus Kirche und Gesellschaft.

„Ich wünschte mir, dass auch die fernstehenden Männer ihre Kirche so erleben können, dass sie gerne dabei sind.“ Das

können Gelegenheiten sein, bei denen Männer ihre Fähigkeiten einbringen können. Wenn es konkurrenzfrei und wertschätzend zugeht, erleben sie den besonderen Geist in der Kirche. Dort, wo solche Möglichkeiten geschaffen werden, können Männer sich ihre Kirche neu als einen Ort erschließen, der zu ihnen passt.

Die landeskirchliche Männerarbeit sucht nach Wegen, wie das gelingt. Modelle werden ausprobiert und als Anregung weitergegeben. Themen aus Kirche und Gesellschaft kommen in Seminaren und geistlichen Freizeiten zur Sprache. Die eigene Lebensgestaltung gehört selbstverständlich dazu. Junge und Ältere, Familienväter und Alleinstehende hören voneinander und vergewissern sich ihrer eigenen Lebensperspektive aus dem Geist des Evangeliums. Einengende Rollenbilder zu überwinden und gerechte Verhältnisse zwischen den Geschlechtern zu schaffen, ist dabei ein zentrales Thema.

Männerarbeit

Fon: 0511 1241-410

E-Mail: maennerarbeit@kirchliche-dienste.de

www.maennerarbeit-hannover.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Arbeit mit Älteren



„In unserer Kirchengemeinde ist der monatliche Seniorennachmittag das prägende Angebot für die Älteren, nur leider kommen da immer weniger.“

Etwas Enttäuschung und auch Resignation klingen in den Worten der Ehrenamtlichen an, die diese Arbeit schon seit Jahren verantwortungsvoll betreuen. Viele traditionelle Angebote der Arbeit mit Älteren finden nicht mehr den Zuspruch wie in den Jahrzehnten zuvor. Das Älterwerden hat sich verändert: Die Lebenssituationen, Lebensstile und Er-

wartungen sind vielfältiger geworden und rufen nach vielfältigeren Angeboten und Möglichkeiten zur Mitwirkung. Hier hilft das Arbeitsfeld und geht folgenden Fragen nach:

- Wie können Wege zu einer Neuorientierung beschritten werden?
- Welche Rahmenbedingungen sollten gegeben sein, um dieses Feld kirchlicher Arbeit neu in den Blick zu nehmen?
- Wie kann heutige Seniorenarbeit einladend gestaltet werden?

Das Arbeitsfeld Arbeit mit Älteren bietet kreative Ideen, Informationen und Impulse für Kirchengemeinden und Kirchenkreise durch Fortbildungen und Beratungen. Bei regelmäßigen Fachtagen erhalten die Aktiven in der Seniorenarbeit Anregungen und Tipps für die Praxis in der Gemeinde.



Arbeit mit Älteren

Fon: 0511 1241-332

E-Mail: aeltere@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/senioren

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Kirche und Sport



„Wir möchten mehr Bewegungsangebote in unserer Kirchengemeinde haben. Das tut den Menschen gut und man begegnet sich noch einmal ganz anders.“ Tatsächlich laufen oder wandern viele Menschen jeden Alters, fahren Rad oder nehmen Sportereignisse wahr. Sport ist für sie ein Teil ihres Lebens. Er gehört wie der Glaube zu den guten Kraftquellen.

Wo sich Sport und geistliche Haltung verbinden, wird der ganze Mensch mit Leib und Seele gestärkt.

„Mit dem Sportverein haben wir eine gute Kooperation angefangen und lernen uns immer besser kennen.“ So kommt die Kirchengemeinde in Kontakt mit anderen Menschen und beteiligt sich am Leben im Dorf oder Stadtteil. Die Kirche stärkt mit dem Arbeitsfeld Kirche und Sport solche Verbindungen und unterstützt die Zusammenarbeit. Sie begleitet darüber hinaus sportliche Großveranstaltungen und pflegt die Verbindung zu Sportverbänden und zur Sportwissenschaft.

Im jährlichen Fußball-KonfiCup-Turnier der Landeskirche können Jugendliche ihr sportliches Interesse auch in die Konfirmandenzeit einbringen. Bei der Turnierserie gelten Rücksicht, Fairness und Toleranz. Wo solche Werte fürs ganze Leben eingeübt werden, verbinden sich Glaube und Sport auf gute Weise.

Kirche und Sport

Fon: 0511 1241-410
E-Mail: sport@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/sport
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Alternde Gesellschaft und Gemeindepraxis



Omas im Netz, Opas auf Kreuzfahrt, rosarot statt einheitsgrau. Die Alten sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. In der Nacherwerbsphase fängt das Leben für viele Menschen noch einmal ganz neu an. Die Herausforderung für das Projekt besteht darin, die Themen von Menschen in der zweiten Lebenshälfte stärker zu identifizieren, Ermöglichungsräume zu schaffen, neue Formate zu erproben und einen positiven Blick auf das Alter einzuüben. In einem sozialräumlich orientierten Aufbruch liegen vielfältige Möglichkeiten, die Lebensqualität im Dorf und Stadtteil für alle

Generationen zu steigern. Exemplarisch werden dazu neue Formate im Sprengel Hannover erprobt. Aus der Erprobung innovativer Modelle werden landeskirchenweit übertragbare Empfehlungen für kirchliches Handeln entwickelt.

Überlegen Sie derzeit, den bestehenden Seniorenkreis einladender zu gestalten? Suchen Sie eine Idee für einen Gottesdienst zum Übergang in den Ruhestand? Möchten Sie einen Popchor 60plus gründen? Gerne berät, begleitet und unterstützt die Projektstelle Sie bei diesen Vorhaben.



Alternde Gesellschaft und Gemeindepraxis

Fon: 0511 1241-515

E-Mail: alternde-gesellschaft@kirchliche-dienste.de

www.alternde-gesellschaft-gemeindepraxis.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Das vernetzte Dorf – Bremke digital



Auf dem Land zu wohnen, bietet viele Vorteile, es gibt dennoch infrastrukturelle Nachteile. Das Projekt *bremke.digital* überprüft daher – gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – , inwiefern diese Nachteile durch die Chancen der Digitalisierung abgemildert werden können.

Mit Hilfe des Konzeptes des Runden Tisches, zu dem im Projektverlauf immer

wieder alle Menschen des 800-Einwohner-Ortes Bremke nahe Göttingen eingeladen werden, entwickelt das Haus kirchlicher Dienste in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen eine interaktive Plattform – so eine Art App –, die Lösungen auf einer Art digitalen Marktplatz bietet: Mitfahrgelegenheiten, Dorf-Veranstaltungskalender, Verabredungen für Dorffeste, Nachbarschaftshilfe und Tauschbörse können so digital organisiert werden.

Digitale Terminplanung bei Ärzten, Verkehrshinweise vom Landkreis und der Gesamtgemeinde und die Möglichkeit der Kirchengemeinde, Gottesdienste zu streamen, Konfirmanden-Arbeit medial und interaktiv zu gestalten, werden experimentell – auch mit Hilfe von Tablet-Computern – umgesetzt. Ehrenamtliche werden dazu geschult. Erfahrungen und digitales Know-How wird anderen Kirchengemeinden in der Landeskirche gerne weitergegeben.

Das vernetzte Dorf – Bremke digital

Fon: 0511 1241-443
E-Mail: radtke@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/das_vernetztes_dorf
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



**bremke.
digital**



Landesjugendpfarramt



Spiritualität

S. 38

Inter-
nationales

S. 38

Sozialräume

S. 44

Landesjugendpfarramt

Fon: 0511 1241-428

E-Mail: fachbereich4@kirchliche-dienste.de

Jugendarbeit



Ein Kreisjugenddienst möchte das Thema Nachhaltigkeit vertiefen, ein Vorbereitungsteam für eine Freizeit bestellt ein Infopaket zum Thema Kindeswohl. Beide Anfragen landen im Landesjugendpfarramt.

Das Landesjugendpfarramt unterstützt und begleitet die praktische Jugendarbeit in Kirchenkreisen, Gemeinden, Vereinen und Verbänden eigener Prägung. Die Referenten und Referentinnen bieten Fortbildungen an, beraten vor Ort und informieren zu Themen der Jugendarbeit, zu Konzepten, Jugendforschung, Kindeswohl, Spiritualität, Gottesdienst, Jugendkulturarbeit, internationaler Jugendbegegnung, Freizeiten, Religions- und Erlebnispädagogik, Fortbildung

sowie zu Umweltbildung, Inklusion und Integration. Ziel ist es, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu stärken und die Kompetenzen der Beruflichen und Ehrenamtlichen zu erweitern.

Landesjugendcamp

Das Highlight der Evangelischen Jugend für Jugendliche ab 13 Jahren:

Alle zwei Jahre wächst auf dem Gelände des Evangelischen Jugendhofs Sachsenhain in Verden unter einem Thema eine Zeltstadt. Ein Wochenende lang begegnen sich Gruppen bei einem bunten Programm aus Workshops, Bühnenshows, Gottesdiensten und Spaßaktionen. Mehr als 2000 Jugendliche feiern, beten, diskutieren und spielen zusammen und erleben Gemeinschaft hautnah. Eine Besonderheit: Mitten im Geschehen gibt es auch eine internationale Gruppe mit Teilnehmenden aus den Partnerschaften der Kirchenkreise, Verbänden und der Landeskirche.

Jugendarbeit

Fon: 0511 1241-428

E-Mail: landesjugendpfarramt@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/jugendarbeit

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Fördermittel für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Ein Spielmobil für das nächste Konfi-Camp, eine internationale Jugendbegegnung oder auch eine Jugendfreizeit nach Schweden, die mit höheren Kosten verbunden sind als ursprünglich geplant – kein Problem! Die Geschäftsstelle des Landesjugendpfarramts verwaltet öffentliche und kirchliche Fördermittel für Projekte und Ideen in der Jugendarbeit.

Antragsberechtigt für öffentliche Fördermittel sind die Kirchenkreisjugenddienste innerhalb der hannoverschen Landes-

kirche. Kirchliche Mittel können sowohl über die Kirchenkreisjugenddienste als auch von kirchlichen Regionen und Kirchengemeinden direkt im Landesjugendpfarramt beantragt werden.

Viele Förderprogramme ändern sich kontinuierlich und neue Förderschwerpunkte entstehen. Fragen Sie gerne nach!

Förderprogramme:

Beispiele der Förderung

Öffentliche Fördermittel für:

- Bildungsmaßnahmen und Verwaltungskosten,
- Projekte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Projekte in der internationalen Jugendarbeit.

Kirchliche Fördermittel für:

- Freizeiten,
- Projekte in der Jugendarbeit und Schule,
- „Tage zur Orientierung“,
- Projekte zur Inklusion.



Fördermittel für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Fon: 0511 1241-579

E-Mail: foerdermittel@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/jugendfoerdermittel

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Jugendhöfe



Evangelischer Jugendhof Sachsenhain

Der Jugendhof liegt mitten im Wald, in den Aller-Auen bei Verden. Liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser bieten Platz für bis zu 120 Kinder und Jugendliche. Fast alle Bereiche im Jugendhof sind barrierefrei. In großen und kleinen Gruppenräumen kann gearbeitet und diskutiert werden. Ein separates Tagungshaus bietet moderne Technik. Ein großes Außengelände mit viel Platz lädt zu Bewegung und Aktivitäten ein. Wer direkt in der Natur schlafen möchte, kann auf dem haus-eigenen Zeltplatz campieren.

Evangelischer Jugendhof Spiekeroog

Manchmal ist die See rau, wenn man auf die Insel übersetzt, manchmal spiegelglatt. Auf jeden Fall ist die Anreise ein Erlebnis. Von den drei Häusern des Jugendhofes hat man einen freien Blick auf das Meer. Bis zu 118 Personen können hier wohnen und tagen. Es gibt mehrere Gruppenräume und gängige technische Geräte wie Beamer, Overhead-Projektor, Film- und Diageräte.

Jugendhöfe

Fon: 0511 1241-430
E-Mail: jugendhoeffe@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/jugendhoeffe
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Jugendverbandsarbeit



Evangelische Jugend in der Landeskirche

Alle Gruppen für Menschen von 6 bis 27 Jahren, die in der Landeskirche aktiv sind, sind Evangelische Jugend. Also: Jugendliche werden mit Jugendlichen für Jugendliche aktiv und gestalten Jugendarbeit gemeinschaftlich, selbstbestimmt und freiwillig. Einen Teil der Evangelischen Jugend bilden die Verbände eigener Prägung: CVJM, EC und VCP.
www.ejh.de



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen e.V.

www.aejn.de

Die aejn ist Dachverband für evangelische Jugendverbände aus Landeskirchen, Freikirchen und Verbänden eigener Prägung in Niedersachsen.



CVJM: Christlicher Verein Junger Menschen

www.cvjm-lvh.de und
www.cvjm-ostfriesland.de

Der CVJM ist eine missionarische, ökumenische, internationale Bewegung, die jungen Menschen in Jesus Christus Halt und Orientierung gibt.



EC: Entschieden für Christus e.V.

www.ec-niedersachsen.de

Der EC ist eine Initiative von Jugendlichen für Jugendliche. Er möchte den Glauben lebensnah weitergeben.



VCP: Verband Christlicher Pfad- finderinnen und Pfadfinder

www.vcp-niedersachsen.de

Pfadfinder*in-Sein im VCP bedeutet, gemeinsam etwas zu erleben, sich für andere einzusetzen, durch neue Ideen und Kreativität etwas zu bewegen, verantwortlich zu handeln.

Jugendverbandsarbeit: Evangelische Jugend in der Landeskirche Hannovers (ejh)

Fon: 0511 1241-428

Fax: 0511 1241-978

E-Mail: landesjugendpfarramt@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/jugendverbandsarbeit

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Arbeit mit Kindern

Kinder fragen, fabulieren, spielen, fassen die Dinge an und stecken dabei ihre Nasen überall rein. So erforschen und begreifen sie auch ihren Glauben. Sie hören Erzählungen zu und erzählen selbst, improvisieren mit allem, was da ist und schlüpfen in andere Rollen.

Die Referentinnen und Referenten aus dem Arbeitsfeld „Arbeit mit Kindern“ unterstützen und begleiten berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende in den Kirchenkreisen. Sie bieten Workshops mit neuen und bewährten Themen an, stehen bei neuen Angeboten beratend zur Seite und unterstützen konzeptionelle Arbeit.



Arbeit mit Kindern

Fon: 0511 1241-574

E-Mail: landesjugendpfarramt@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/kinder

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Schülerinnen- und Schülerarbeit

Wie schafft es die gesamte Gruppe, auf nur wenigen Cola-Kisten den breiten Lava-Fluss zu überqueren, ohne die heiße Lava zu berühren? Motiviert starten die Schüler und Schülerinnen, doch schon ist die erste Kiste in der Lava versunken. Aber keine Sorge: Am Ende kommen alle an. Abseits des Schulalltags erleben die Jugendlichen sich und ihre Gruppe einmal ganz anders.

Die Evangelische Schüler- und Schülerinnenarbeit im Landesjugendpfarramt (ESA) unterstützt beim Brückenschlag zwischen evangelischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und einer Schule vor Ort. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Schulformen können in Projekten, Seminaren und Klassentagungen abseits des Schullalltags und zusätzlich zum Lehrplan tiefer einsteigen. Sie lernen eigene Fähigkeiten und Stärken beim erlebnispädagogischen Arbeiten erkennen, reflektieren sich und andere im Umgang miteinander, setzen sich



mit der eigenen Biografie und mit den neu erkannten Kompetenzen auseinander. So entfalten sie ihre Persönlichkeit und klären ihre Beziehung zu sich selbst, zu ihrer Umwelt und zu Gott.

Die ESA unterstützt bei der Anbahnung von Kontakten, begleitet diese Angebote, führt Schulungen durch und hilft bei der Entwicklung und Auswertung des passgenauen Konzepts vor Ort.



Schülerinnen- und Schülerarbeit

Fon: 0511 1241-574

E-Mail: schuelerinnenarbeit@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/schuelerinnen

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Jugendliche profilieren Jugendarbeit



„Wo verbringst du deine Zeit?“ Mit dieser Frage beginnt die Untersuchung des Sozial- und Lebensraumes von denen, um die es geht. Jugendliche ab 14 Jahren aus einer Region ihres Kirchenkreises beschreiben mit eigenen Worten die Bedeutung von Orten, die ihnen wichtig sind.

Mit jugendgemäßen Methoden wie Handyfotos oder -filmen zeigen sie ihren Alltag, was sie beschäftigt, welche Menschen eine Rolle spielen, wie sie

ihre Zeit verplanen. Sie beschreiben ihren Lebensraum aus ihrer ganz eigenen Perspektive, ohne Korrektur oder Wertung durch Erwachsene.

Die Beschreibungen des Sozialraumes werden durch weitere Daten und Fakten ergänzt. Sie bilden die Grundlage für die Frage, was bleiben soll oder verändert werden muss, um Angebote der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zukunftsfähig zu gestalten. Dabei entwickeln Jugendliche selbst Bausteine für das Konzept einer regional orientierten Jugendarbeit. Sie sind damit nicht mehr Zielgruppe, sondern werden zu Akteuren, die ihre Zukunftsgestaltung in die Hand nehmen.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen Kirchenkreis, Landesjugendpfarramt und dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim.

Jugendliche profilieren Jugendarbeit

Fon: 0511 1241-428

E-Mail: landesjugendpfarramt@kirchliche-dienste.de

www.jugend-mit-wirkung.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Kirche im Dialog



Inter-
nationales
S. 46, 51, 52,
54, 56

Plurale
Gesellschaft
S. 51, 56

Kirchen-
entwicklung
S. 52

Gerechtigkeit
S. 47

Kirche im Dialog

Fon: 0511 1241 - 149

E-Mail: fachbereich5@kirchliche-dienste.de

Kirche in Europa



Die Begegnung mit Christen aus anderen Ländern ist für Kirchengemeinden eine konkrete und verheißungsvolle Möglichkeit, über den Horizont der eigenen Gemeinde hinauszublicken. Hiesige Christinnen und Christen erleben einen Perspektivwechsel und lernen sich selbst mit den Augen der Partnergemeinden zu sehen. Die weltweite Dimension von Kirche wird erfahrbar und ökumenisches Lernen möglich.

Das Arbeitsfeld Kirche in Europa will Partnerschaften von Gemeinden und Kirchenkreisen fördern und unterstützen, das Thema „Europa“ verstärkt in die kirchliche Arbeit einbringen sowie das Bewusstsein für die europäische Ökumene stärken und die europäische Zusammenarbeit der Kirchen sichtbarer werden lassen.

Die europäische Idee wird stärker denn je in Frage gestellt. Gleichzeitig beeinflusst die europäische Politik immer mehr unsere Lebenswelt. In dieser Situation kommt den Kirchen in Europa und ihrem Engagement „für ein humanes und soziales Europa [...], in dem die Menschenrechte und Grundrechte des Friedens, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Toleranz, der Partizipation und der Solidarität zur Geltung kommen“ (Charta Oecumenica von 127 europäischen Kirchen) besondere Bedeutung zu.

Kirche in Europa

Fon: 0511 1241 - 149

E-Mail: europa@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/europa

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Friedensarbeit

„Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt ...“ – Es war ein intensiver Gesprächsabend bei der regionalen Männerarbeit und der Kirchenkreiskonferenz. Am nächsten Tag ein Projekttag in der Schule zur „Zivilen Konfliktbearbeitung“. Eine Beratung, wie sich der Kirchenkreis mit anderen Akteuren in der Region auf den Weg machen kann, um sichtbar „Kirche des gerechten Friedens zu werden“.



Friedensarbeit wird gestaltet an den sieben Friedensorten der Landeskirche, die Impulse in die Region geben. Grundlage sind bekannte Bibelworte, beispielsweise „Liebet eure Feinde“.

Das Arbeitsfeld Friedensarbeit konzipiert und vermittelt auf dieser Basis seine Angebote. Dadurch wird die zentrale friedensethische Position der Evangelischen Kirche in Deutschland „Vorrang für Zivil und Gewaltfreiheit“ konkret in Kirche und Gesellschaft sichtbar. Kriegs-

dienstverweigerer werden beraten. Es gibt Programme zur Erinnerungsarbeit, zur Gewaltprävention, zu Antirassismus, zum gewaltfreien, aber mutigen Handeln, zum Zusammenleben der Religionen und Kulturen: „Schritte gegen Tritte, Vorfahrt für Vielfalt ...“. Dazu werden Vorträge, Dialogprozesse und Podiumsdiskussionen vermittelt. Alle Angebote zielen über die kirchlichen Einrichtungen hinaus auch auf Schulen, Multiplikatoren und kirchliche und politische Entscheidungsträger.



Friedensarbeit

Fon: 0511 1241-512

E-Mail: friedensarbeit@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/friedensarbeit

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Kirche und Islam



„Kann ich einen Muslim kirchlich heiraten?“ „Können Christen und Muslime zusammen beten?“ „Wer ist eigentlich die Ahmadi Muslim Jamaat?“ „Wie sind die islamischen Verbände einzuschätzen?“

Das Zusammenleben in einer multireligiösen Gesellschaft wirft neue Fragen auf. In jeder größeren Stadt Niedersachsens gibt es mittlerweile

Moscheen oder Cem-Häuser. In fast jeder Schulklasse und in vielen Kindergärten sind muslimische oder alevitische Kinder. Die Zahl der interreligiösen Ehen steigt.

Das Arbeitsfeld Kirche und Islam ist der kompetente Ansprechpartner in allen Fragen, die das Miteinander von Christen und Muslimen in Niedersachsen betreffen.

- Es informiert über die theologischen Grundfragen des christlich-muslimischen Dialogs.
- Es informiert über das Verhältnis von Christen und Muslimen in Niedersachsen und die aktuellen religionspolitischen Entwicklungen.
- Es bietet Fortbildungen zu interreligiösen und interkulturellen Fragen an.
- Wer einen Vortrag, eine Veranstaltungsreihe oder eine Diskussion plant, findet hier Unterstützung und Rat.

Kirche und Islam

Fon: 0511 1241-452

E-Mail: islam@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/islam

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Kirche und Judentum

„Wir teilen ein Buch und eine Hoffnung“ – so hat der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber die Besonderheit der Beziehung zwischen jüdischen und christlichen Gemeinden auf den Punkt gebracht. Mit keiner anderen Religion hat das Christentum so viel gemeinsam wie mit dem Judentum.

Diese besondere Beziehung ist immer wieder neu zu gestalten und mit Leben zu füllen. Damit das gelingt, gibt es das Arbeitsfeld „Kirche und Judentum“.

Das Arbeitsfeld

- fördert Begegnungen und den Dialog mit Juden und ihren Gemeinden,
- vermittelt Einsichten des christlich-jüdischen Gesprächs,
- berät und bildet Mitarbeitende in den Themen von Kirche und Judentum fort,
- unterstützt bei der Vernetzung mit anderen Akteurinnen und Akteuren des Dialogs.



Gemeinden und Dienste, die sich auf den christlich-jüdischen Dialog einlassen, werden sich ihrer Wurzeln und ihrer biblischen Geschwister bewusster. Außerdem bekommen sie mehr Profil, zum Beispiel in der Predigt, aber auch in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.



Kirche und Judentum

Fon: 0511 1241-452

E-Mail: kirche.juden@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/judentum

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Kunst und Kultur



„Welche Bilder können wir in unserer Kirche zeigen?“ „Welcher Film passt zu unserem Jahresthema?“ „Welchen Popsong kann ich in die Predigt integrieren?“

Den Dialog mit Kunst und Kultur zu eröffnen ist eine herausfordernde Aufgabe. Das Arbeitsfeld möchte hier Brücken bauen. Die Landeskirche ist dabei selber Teil der Kunstszene. Sie

verwaltet nicht nur Kulturschätze beispielsweise in der Musik, Kunst, Literatur oder Architektur, sie produziert auch ständig neue. Sie steht dabei im Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern. Der „Aschermittwoch der Künste“ wie auch der „Kultur- und der Kulturförderpreis der Landeskirche“ sind zwei wichtige Beispiele für diesen Dialog.

Das Arbeitsfeld berät Gemeinden, vermittelt Kontakte, fördert Begegnungen. Es begleitet Ausschreibungen, konzipiert Ausstellungen und bietet Fortbildungen an, um die Kulturarbeit vor Ort zu fördern.

Die Homepage „kunstinformatik.net“ spannt einen Bogen in die Kunst- und Kulturszene, indem sie Themen und Angebote aus der Bildenden Kunst, Film, Popmusikultur sowie Performancekunst – auch über den Newsletter „kunstinformatik.tipp“ – präsentiert.

Kunst und Kultur

Fon: 0511 1241-432
E-Mail: kunst.kultur@kirchliche-dienste.de
www.kunstinformatik.net
Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Migration und Integration



Schon der Blick in eine beliebige evangelische Kindertagesstätte führt vor Augen, was sich in den Gemeinden verändert: Der Anteil der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte nimmt beständig zu. Landeskirchliche Gemeinden öffnen ihre Türen für Geflüchtete. Es melden sich zugewanderte Menschen, die den christlichen Glauben kennen lernen wollen und über ihre Taufe nachdenken. Auch der genaue Blick in die Mitgliederlisten der Kirchengemeinde zeigt die wachsende Interkulturalität in der Landeskirche. Während der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund steigt, sinkt der Anteil

der Einheimischen, die mit Geburt und Taufe Mitglied der Landeskirche werden. Wie gehen Gemeinden und Kirche mit diesem Wandel um? Welche Potenziale entfaltet diese Veränderung?

Das Arbeitsfeld „Migration und Integration“ berät Gemeinden, fördert die Vernetzung und bietet Fortbildungen für Berufliche und Ehrenamtliche an, beispielsweise in den verschiedenen Feldern der Migrations- und Integrationsarbeit. Flyer und Broschüren, wie etwa das mehrsprachige, internationale Andachtsbuch, können beim Arbeitsfeld bestellt werden.



Migration und Integration

Fon: 0511 1241-149

E-Mail: migration@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/migration

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Ökumene



„Ich möchte einen ökumenischen Gottesdienst zum Schulanfang organisieren – aber wer sind eigentlich meine ökumenischen Ansprechpersonen?“

„Eine Migrationsgemeinde aus Ghana möchte in unseren Räumen Gottesdienste feiern. Geht da mehr, als nur als Vermieter zu agieren? Wie können wir im Alltag gemeinsam Kirche sein?“

Gemeinden und Kirchen unterschiedlicher Traditionen können miteinander feiern, voneinander lernen, einander

bereichern und korrigieren. Ökumene stärkt die Glaubwürdigkeit der Sache, für die Christinnen und Christen einstehen.

Ökumene vor Ort wird in Zukunft eng mit dem Fragen nach einer gemeinsamen Sendung und der lokalen Kirchenentwicklung verknüpft sein. Vereinte Kräfte sind effektiv, doch sind klare Absprachen über Zuständigkeiten notwendig: Was tun wir gemeinsam? Was in Arbeitsteilung? Wo können wir vor Ort in Stellvertretung wirken?

Das Arbeitsfeld Ökumene bietet Beratung, Information, Unterstützung und Vernetzung an – für Kirchengemeinden, Gruppen und Kirchenkreise, die gemeinsam mit den Geschwistern aus anderen Traditionen Kirche sein wollen. Grundlegend für die Ökumene in Niedersachsen ist die 2007 von den niedersächsischen Kirchen unterzeichnete Charta Oecumenica.

Ökumene

Fon: 0511 1241 - 149

E-Mail: oekumene@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/oekumene

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Östliche Religionen und Weltanschauungsfragen



Östliche Religionen

Hinduismus und Buddhismus unterscheiden sich stark von den monotheistischen Religionen des Westens. Die Zahl ihrer Anhänger in Deutschland ist noch relativ gering. Aber Migration und bewusste Bekehrungen tragen zu einem langsamen Wachstum bei. Besonders der Buddhismus in seinen verschiedenen Spielarten gilt als „Trendreligion“. Der Beauftragte für östliche Religionen bietet Informationen zu Religionen, die ihren Ursprung in Indien und im ostasiatischen Raum haben. Er fördert den interreligiösen Dialog.

Weltanschauungsfragen

Menschen, die auf der religiösen Suche sind, treffen in der heutigen Gesellschaft auf ein breites Angebot: Neben den christlichen Kirchen und Freikirchen sowie den anderen Weltreligionen sind in den letzten Jahrzehnten neue Gruppierungen aufgetaucht. Der Beauftragte für Weltanschauungsfragen bietet Informationen und Beratung zu den klassischen Sekten, neuen religiösen und weltanschaulichen Angeboten sowie Psycho-Organisationen. Zum Angebot gehören Seelsorge, Vorträge, Seminare sowie die Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial.

Östliche Religionen und Weltanschauungsfragen

Fon: 0511 1241-452

E-Mail: oestliche-religionen@kirchliche-dienste.de

E-Mail: weltanschauung@kirchliche-dienste.de

www.oestliche-religionen.de

www.religionen-kulte-sekten.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Tschernobyl-Hilfe



Jeden Sommer lädt die Tschernobyl-Hilfe mehrere hundert Kinder aus dem Gebiet Gomel für vier Wochen zur Erholung in Gastfamilien in der hannoverschen Landeskirche ein. Gomel liegt in Weißrussland (Belarus) in unmittelbarer Nähe des explodierten Atomkraftwerks von Tschernobyl und ist besonders von der radioaktiven Verstrahlung belastet.

Diese Erholungsaufenthalte sind auch über 30 Jahre nach der schrecklichen Katastrophe nötig. Vor allem über die Nahrungskette gelangen die teilweise langlebigen radioaktiven Substanzen in den menschlichen Körper und auch die anhaltende Niedrigstrahlung schädigt das Erbgut. Beides kann zu Krebserkrankungen führen.

Der Aufenthalt in Niedersachsen in gesunder Umwelt und bei guter Ernährung kann die radioaktive Belastung der Kinder bis um die Hälfte reduzieren. Die Erholungsaufenthalte stabilisieren die Gesundheit der Kinder für ein gutes Jahr und schaffen persönliche Beziehungen zwischen den Menschen in Weißrussland und in Deutschland.

Das Arbeitsfeld führt die Geschäfte der landeskirchlichen Arbeitsgemeinschaft „Hilfe für Tschernobyl-Kinder“, in der 17 Kirchenkreise aktiv mitarbeiten.

Kinderhilfe Tschernobyl

Fon: 0511 1241-689

E-Mail: tschernobyl@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/tschernobyl

www.tschernobyl-hilfe.org

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Initiative „Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“

„Was können wir tun gegen die zunehmende Fremdenfeindlichkeit?“, fragen Kirchengemeinden. „Haben Sie Unterstützungsmaterial für unsere Demo oder können Sie eine Rednerin empfehlen?“ „Könnten Sie uns vielleicht sogar finanziell unterstützen?“

Diesen Anfragen begegnet die „Initiative Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“. Ihr Motto ist: „Unser Kreuz hat keine Haken“, denn „Gott schuf den (alle) Menschen nach seinem Bild“. Unter diesem Leitspruch widerstehen Christinnen und Christen rechtspopulistischen und rechtsextremistischen Stimmen und Aktivitäten.

In der Initiative haben sich Gruppen und Einzelpersonen zusammengeschlossen, die an unterschiedlichen Stellen für Demokratie und gegen menschenfeindliche Haltungen eintreten. Sie vermittelt Beratungen und schult das Bewusstsein über Vorträge,

Konfirmandentage, Erinnerungsarbeit. Sie unterstützt Bündnisse, Aufklärung und Demonstrationen gegen Rechts und vermittelt Redner. Aktionen und Projekte der Kirchengemeinden zu diesen Themen werden finanziell gefördert. Die Broschüre „Wir müssen mal nach den Rechten sehen!“ gibt detaillierte Informationen, was konkret vor Ort getan werden kann.



unser
Kreuz
hat
keine Haken

**Initiative „Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“
in der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers (IKDR)**

Fon: 0511 1241 512
E- Mail: ikdr@kirchliche-dienste.de
www.ikdr-hannover.de

Migrationsgemeinden



Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GASH – Migrationsgemeinden)

Sonntagmorgen in einer niedersächsischen Großstadt: Gut gekleidete Familien afrikanischer Herkunft warten auf den Bus oder die Straßenbahn. Sie sind auf dem Weg zum Gottesdienst. Sehen Mitglieder der Landeskirche sie als Geschwister im Glauben? Die koreanische Gemeinde feiert ihren Gottesdienst am Nachmittag in einer lutherischen Kirche. Aber nehmen die Gemeindeglieder sie dort wahr und gibt es ein Miteinander? Viele Migra-

tionsgemeinden müssen sich Räume in den Industriegebieten teuer mieten. Können lutherische Kirchen und Gemeindehäuser keinen Platz für die Geschwister finden?

Das Christentum in Niedersachsen ist vielfältig und interkulturell. Die christlichen Migrantinnen und Migranten gestalten Kirche und Gesellschaft in diesem Land mit.

Das Projekt GASH – „Gemeinden anderer Sprache und Herkunft als ekklesiologisch-ökumenische Herausforderung für die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers“ – vernetzt die Gemeinden untereinander und baut Brücken zur Landeskirche. Das Team im Haus kirchlicher Dienste berät Gemeinden, die internationale Gemeinden in ihren Räumen aufnehmen wollen, begleitet interkulturelle Gottesdienste und bietet Material zur Durchführung interkultureller Veranstaltungen.

Migrationsgemeinden

Fon: 0511 1241-149

E-Mail: gash@kirchliche-dienste.de

www.kirchliche-dienste.de/gash

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Kirche. Wirtschaft. Arbeitswelt.



Spiritualität

S. 61

Gerechtigkeit

S. 58, 62

Digitalisierung

S. 58

Kirche. Wirtschaft. Arbeitswelt.

Fon: 0511 1241-455

E-Mail: fachbereich6@kirchliche-dienste.de

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt



„Werte im Beruf“ lautet das Thema eines Gemeindeabends. Dabei sind 15 berufstätige Männer. Nach dem Abendbrot gibt der Referent des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (kda) Impulse zum Thema – die Anwesenden kommen engagiert ins Gespräch. Denn: Werte sind emotional!

Sie wollen in Ihrer Gemeinde die mittlere Generation ansprechen? Zu Themen rund um Beruf, Leben und Wirtschaft? Fragen Sie die kda-Verantwortlichen Ihrer Region. Sie beraten und führen exemplarisch durch: Betriebsbesuche, „Take your pastor to work“, Pilgertouren für Berufstätige, Vorträge und Themengottesdienste.

Die Basis der Arbeit des kda ist das evangelische Verständnis von der Würde des Menschen, von sozialer Gerechtigkeit und von einem ökologischen und am Menschen orientiertem Wirtschaften. Zu den aktuellen Themen im Arbeitsfeld gehören: ökologische Transformation der Wirtschaft, New Work – neue Arbeitskultur auf Augenhöhe, selbstbestimmt, kreativ und unternehmerisch, Digitalisierung der Arbeitswelt, der Sonntagsschutz.

Der kda hält Kontakt zu Gewerkschaften und zu Arbeitgeberverbänden und sorgt für Dialoge – mit dem Ziel einer menschengerechteren Wirtschaft.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Fon: 0511 1241-449

E-Mail: kda@kirchliche-dienste.de

www.kirche-arbeitswelt.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

kda
kirche-arbeitswelt.de



Kirche und Handwerk

Haben Sie Lust, einen Handwerker-Gottesdienst in Ihrer Kirchengemeinde zu feiern? Möchten Sie mit den Mitgliedern Ihrer Kirchenkreiskonferenz einen Betrieb besuchen und modernes Handwerk erleben? Gerne unterstützt Sie dabei das Arbeitsfeld Kirche und Handwerk.

Die Bibel erzählt auf ihren ersten Seiten: Gott ist ein Handwerker. Er machte den Menschen aus Staub von der Erde. Und er baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm. Von Anfang an gehört das Handwerk zu Gottes Schöpfung.

Kirche und Handwerk haben eine lange gemeinsame Tradition. Beide stehen für soziale Verantwortung, Demokratie, Nachhaltigkeit und Ehrenamt. Beide wollen an der Gültigkeit dieser „alten“ Werte in einer sich verändernden Welt festhalten.

In der Begegnung vergewissern sich Kirche und Handwerk ihrer gemeinsamen Tradition. Im Dialog diskutieren sie über Fragen der Zukunft und gestalten miteinander Gottes Schöpfung.



Bäckereien öffnen ihre Backstube für Konfirmandinnen und Konfirmanden. Bei der bundesweiten Aktion backen die Jungen und Mädchen selbst das Brot zu Gunsten von Bildungsprojekten in Übersee und lernen dabei etwas über das Bäckerhandwerk.



Kirche und Handwerk

Fon: 0511 1241-525

E-Mail: handwerk@kirchliche-dienste.de

www.kirche-handwerk.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*

Kirchlicher Dienst auf dem Lande



Der Kirchliche Dienst auf dem Lande (KDL) ist als Fachdienst für Fragen von Landwirtschaft und Entwicklung in den ländlichen Räumen zuständig. Der KDL bewegt sich dabei zwischen Landwirtschaft, Kirche und Gesellschaft und greift aktuelle Fragen auf. Themen wie Nutztierhaltung, Pachtfragen oder Lebensmittel-Ethik gehören ebenso zum Spektrum wie Vermittlung in Konflikten innerhalb von Dorfgemeinschaften, etwa aufgrund von Stallbauten.

Der KDL organisiert für kirchliche Gruppen Besuche auf landwirtschaftlichen Betrieben. Außerdem ist er in die Überlegungen zur Zukunft von Kirche in den ländlichen Regionen der Landeskirche involviert. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Begleitung der Evangelischen Landwirtschaftlichen Familienberatung (ELF), die psychosoziale Beratung von landwirtschaftlichen Familien durch Ehrenamtliche anbietet.

Kirchlicher Dienst auf dem Lande

Fon: 0511 1241-475

E-Mail: kdl@kirchliche-dienste.de

www.kirche-landwirtschaft.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Spiritual Consulting



Spiritual Consulting ist ein kirchliches Angebot für Unternehmensleitungen und Führungskräfte in der Wirtschaft. Es reicht von seelsorgerlicher Begleitung über Coaching und Unternehmensberatung bis zu Pilgertouren und Retraiten in Klöstern.

Die Angebote umfassen die drei Säulen Coaching, Consulting und Spiritualität.

Coaching

- persönliche Begleitung an wichtigen Wegmarken des Lebens,
- sinnvoll Beruf und Leben planen,
- aktiv den Ruhestand managen,
- Nachfolge in Familienunternehmen anbahnen.

Consulting

- Unternehmensberatung in Industrie und Handel, bei Versicherungen, Banken, Mittelständlern und Kanzleien,
- Fusionen und Zusammenschlüsse erfolgreich moderieren,
- Prozesse von Kulturwandel und Kulturstrategie gestalten,
- Wirtschaftsethik im Gespräch.

Spiritualität

- die geistliche Dimension des Lebens und Arbeitens entdecken,
- Fragen nach dem christlichen Glauben verfolgen,
- Retraiten und Auszeiten in Klöstern erleben,
- mit einer Pilgergruppe unterwegs sein.



Umwelt- und Klimaschutz



Wie können Kirchengemeinden dem Klimaschutz dienen, die Umwelt schützen? Wie kann ein nachhaltiger Lebensstil aussehen? Was ist gutes Leben?

In den 2015 verabschiedeten Umweltleitlinien der Landeskirche ist die „Bewahrung von Gottes Schöpfung als kirchliche Kernaufgabe“ festgehalten. Umwelt- und Klimaschutz geht ohne Zweifel alle an – Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen sowohl in Bezug auf die praktische Umsetzung als auch in der Bildung und Verkündigung. Nachhaltigkeit schließt Gerechtigkeit ein, keiner darf auf Kosten anderer leben.

Das Arbeitsfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ bietet Schulungen, Vorträge und Beratungen zu folgenden Themen an: Umweltmanagement, Klimaschutz in Kitas, Energiemanagement, energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Beschaffung, klimafreundliche Mobilität und Biodiversität auf Friedhöfen. Ziele der Angebote sind: Energie, Ressourcen und Kosten einsparen, Umwelt und Klima schützen, Glaubwürdigkeit erlangen und in die Gesellschaft hinein wirken.

Umwelt- und Klimaschutz

Fon: 0511 1241-529

E-Mail: umweltschutz@kirchliche-dienste.de

www.kirche-umwelt.de

Ansprechpersonen *siehe Kontakt-Blatt*



Haus kirchlicher Dienste

HkD: Das sind wir



HkD: Das sind wir

Fon: 0511 1241-416

E-Mail: info@kirchliche-dienste.de

Ideen für die Zukunft



Den christlichen Glauben stärken, Perspektiven aufzeigen und Deutungen für das Leben der Menschen anbieten – das ist der Anspruch, der hinter den vielseitigen Angeboten des Hauses kirchlicher Dienste steht.

Finden die Kirchengemeinden und die Kirche insgesamt zu einem gemeinsamen Kirchenbild? Welche gesellschaftlichen Mitwirkungsmöglichkeiten bieten sich künftig für Kirche an? Wer werden ihre Partner sein?

Die aktuelle Herausforderung des HkD besteht darin, die konkreten Aufgaben zu identifizieren, die Antworten auf diese und weitere Zukunftsfragen ermöglichen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Thema Mitglieder-Bindung, -Förderung und -Gewinnung.

Auf die Frage, wie sich beispielsweise kirchliche Strukturen im ländlichen Raum entwickeln werden, gibt es nicht nur eine Antwort. Aber an den Konzepten arbeiten gemeinsam und vernetzt ganz unterschiedliche Arbeitsfelder: Die Berufsgruppenarbeit entwickelt Rahmenbedingungen für kirchliche Mitarbeitende weiter, Gemeinwesendiakonie

betrachtet das Umfeld im Dorf; Kirche im Tourismus und Pilgerarbeit steuern Module zum Konzept einer gastfreundlichen Gemeinde bei. Die Projekte „Alternde Gesellschaft und Gemeindepraxis“ und „Das vernetzte Dorf“ nehmen die Stärken und Probleme der älteren Generation in den Blick. Das Landesjugendpfarramt berät konzeptionell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum und der Kirchliche Dienst auf dem Lande bündelt das Gesamtthema.

Seit über 80 Jahren verbindet das HkD in seiner Arbeit den Innen- und Außenblick auf Kirche. Fachdiskurse und Themenfelder verändern und erweitern sich kontinuierlich.

Die Vielfalt der Berufe und Generationen im Haus ist eine Stärke für künftige Herausforderungen der Kirche: Neben Diakoninnen und Diakonen, Pastorinnen und Pastoren arbeiten im HkD Menschen mit breitgefächerten beruflichen Hintergründen, die gemeinsam eine hohe Fachqualität der Arbeit sichern. Der Austausch untereinander und die kollegiale Beratung fördern Vernetzung, Qualität der Arbeit und Entstehung von neuen Ideen.

Kooperationen

Das Haus kirchlicher Dienste ist in zahlreiche thematische Fragestellungen eingebunden, die nur gemeinsam mit anderen gelöst werden können: Bei der Reformationsdekade bis 2017, beim Ehrenamtlichentag, beim Tag der Kirchenvorstände, beim Gospelkirchentag sowie beim Tag der Niedersachsen, überall steckt in der Vorbereitung und Durchführung auch immer die Kompetenz des HkD drin. Über zahlreiche Mandate der HkD-Referenteninnen und -Referenten findet der fachliche Austausch auch bundesweit statt.

Das vernetzte Arbeiten mit anderen Einrichtungen gehört zum Prinzip, unter anderem mit der Evangelischen Medienarbeit/EMA (auch in der Archivstraße 3), dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED), dem Michaeliskloster (Hildesheim) und dem Zentrum für Seelsorge. Die Referenteninnen und Referenten gestalten



ten die Angebote des Pastoralkollegs, der FEA (Fortbildung in den ersten Amtsjahren) und der Evangelischen Akademie Loccum mit.

Auf landeskirchlicher Ebene sowie in den Regionen ist das HkD verlässlicher Kooperationspartner in der Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB). Das gilt ebenso für die Heimvolkshochschulen oder Ev. Bildungszentren in Hermannsburg, Loccum, Bad Bederkesa, Potshausen und Hannover (Stephansstift). Auch hier werden Sie immer wieder auf Fortbildungen und Tagungen unsere Mitarbeitenden treffen.



Reformation neu feiern



Seit 2018 ist der Reformationstag gesetzlicher Feiertag in Niedersachsen. Hunderte Gottesdienste, Ausstellungen, Konzerte sowie ökumenische und interkulturelle Begegnungen schlagen eine Brücke von 1517 ins heute. Aktuell stehen im Zeichen der Reformation der Austausch mit gesellschaftlichen Gruppen, ökumenischen Partnern und anderen Religionsgemeinschaften im Fokus. Der Ratsvorsitzende der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen, Landesbischof Ralf Meister (Hannover) möchte den Reformationsfeiertag „fröhlich, offen, ökumenisch, interreligiös und mit Blick auf die zentralen Fragen unserer Gesellschaft“ begehen.

500 Jahre nach dem Thesenanschlag Luthers regen wir an, den 31. Oktober nicht als Gedenk-, sondern als Feiertag zu begreifen, an dem wir die Rolle von Kirche und Religion in der heutigen Ge-

sellschaft reflektieren und auch feiern. Reformation neu feiern, meint, Kirche in ihrer heutigen Gestalt, ihrem Auftrag und in ihren Methoden als wandelbar zu begreifen, Neues zu erproben und Bewährtes zu erhalten.

Das Haus kirchlicher Dienste stellt sich diesen Aufgaben. Im partnerschaftlichen Dialog mit innerkirchlichen und gesellschaftlichen Akteuren nimmt es die aktuellen Entwicklungen in den Blick und setzt Akzente für die Zukunft der Kirche – mit konkreten Arbeitshilfen für die Praxis in Gemeinden, Kirchenkreisen, Einrichtungen und Projekten, bei der Gestaltung von Entwicklungsprozessen in Gemeinden und Regionen, im wertschätzenden Umgang mit ehrenamtlich Mitverantwortlichen und nicht zuletzt bei vielfältigen Angeboten für Menschen in ihren „Lebenswelten“. Gern berät und begleitet Sie das HkD rund um die Gestaltung des Reformationstages.

Reformation

Anfragen zum Planungsstand für den kommenden Reformationstag:

Fon: 0511 1241-712

E-Mail: [reformation@](mailto:reformation@evangelische-konfoederation.de)

evangelische-konfoederation.de

www.reformation-neu-feiern.de

Ansprechpartnerin: Barbara Schenck

Beratungsanfragen zur Gestaltung des Reformationstages:

Fon: 0511 1241-474

E-Mail: [reformation@](mailto:reformation@kirchliche-dienste.de)

kirchliche-dienste.de





GEISTLICHES ZENTRUM
KLOSTER BURSFELDE



Eine Auszeit nehmen.
Mit dem Kirchenvorstand.
Oder Pfarrkonvent.
Oder als Einzelgast in der
Oase.
Geistliche Räume entdecken.
Zeit für Gespräche haben.
Fürs Erzählen.
Und Zuhören.
Den Blickwinkel
ändern.
Im Park sitzen.
Umsorgt werden, nach Leib
und Seele.
Klösterlichen Spuren folgen.
Gestärkt wieder
aufbrechen.

Willkommen sein!

www.kloster-bursfelde.de

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS





www.kirchliche-dienste.de